

Eine sensationelle Ehescheidung



Gräfin Castellane geb. Gould

Graf Boni de Castellane

Es ist Tatsache, daß die Töchter der amerikanischen Milliardäre sich gern mit Angehörigen alter Adelsgeschlechter in Europa verheiraten.

allein bereits eine Schuldenlast von 22 Millionen, wovon der Betrag für Schmiede und Wiedereisen allein über 4 Millionen Franz ausmachte.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Das Wochen festlicher Tage. — Die schönste Erinnerung an den 27. Februar. — Ein Freitag der Armen und Lebenden. — Der erste Hofball. — Im Königsschlösse. — Glänzende Bilder. — König Oscar von Schweden in Berlin. — Das Schicksal des Moskauer Künstlerischen Theaters.

Festlicher Tagen sieht wieder einmal die Reichshauptstadt entgegen. Einmal wieder bereitet die Winter den Leuten zuhause, um unter alle via triumphalis in wichtiger Weise für den Einzug der amtierenden Braut des Prinzen Eitel Friedrich, der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg, auszufüllen, und auch sonst sind zahllose festliche Hände in Bewegung, um Berlin in ein festliches Gewand zu hüllen aus Anlaß der Doppelhochzeit, welche uns die neue Woche bringen wird.

in Farben festhalten konnte! Der heiligen, schmerzvollenden Mutter, und das hat sich wiederum der höchstinteressante Stoffe Saal als mit seinen schimmernden weißen und goldenen Böden. Um die adte Abendstunde berichte bereits das abendstündlich-festliche Durcheinander, ein Gemirr von Uniformen jeder Art und Gestalt, hunderte von Offizieren aller Grade und Armeen, denn auch die fremden Militärtruppen sind zahlreich vertreten, die selbstverständlich Gaisstrassen der höchsten Würdenträger, Minister und Hofbeamten, dort der ständischen Vorstände in der prächtigen Magnatengemeinschaft aus braunem Sammet und Pelz. Neidstanzler führt Witlow als Honner Duxar, Johanniter und Malterstritter in vorder Kleidung mit weissen Kreuz, ein Fünftel von Ketten und Ordensbändern, das Jahr Gegenüberlich in dem Hüften der Jünglinge, welche die Damen, kann die noch angelegt, wohl letztere auch in Schloßproben erdienen waren, während die künftigen jüngeren Kämpfer die Hofkammer geblüht.

Am Freitag den 27. Februar, ein Freitag der Armen und Lebenden. — Der erste Hofball. — Im Königsschlösse. — Glänzende Bilder. — König Oscar von Schweden in Berlin. — Das Schicksal des Moskauer Künstlerischen Theaters.

Der dem Kronprinzenpaar angehangen, trennten sich die Gräfinnen, der Kaiser, der sehr gut gekleidet zu sein schien, hielt jedoch eine Gruppe von Damen nach rechts zu, jeder die Hand entgegennehmend und lebhaft plaudernd, höchlich angezogen mit der grünen Witlow. Aber auch mehrere junge Damen wurden von ihm ins Gespräch gezogen, und man sah ihn eben lebendigen Weisen an, daß es wohlwärtigen Inhalts war. Sehr lange und einmütig — und hier, mittels des Theaters anderer Art, ist — sprach der Kaiser mit dem neuen Staatsminister des Reiches, von Lichter und Egendorf, dann mit dem russischen und dem italienischen Botschafter, sich später mit herzlicher Lebensfreude mit den Damen des diplomatischen Corps zuwenden, deren jeder die Hand nehmen, die Gräfin und Gräfinnen vor dem Schloß des Reiches gefolgt, sie benutzte man mit der Eingebunden, sie beschleunigt und mit ihnen, bald länger, bald länger Zeit, spenden.

Nach dem Eintritt des Hofes hatte der Saal mit einem feinen Walzer begonnen und hatten hierbei die beiden internationalen Förderer ihres Amtes gemaht. Ein der folgenden Doublelle bestanden sich auch der Kaiser mit der schönen, jungen Kronprinzessin Elisabeth und dem Kaiser, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm, jener mit der Gräfin Amin, dieser mit der Gräfin Sophie, in einem benachbarten Saal tanzt die beiden älteren, hochgeborenen Söhne des Kronprinzen Albrecht. Nach einigen anderen Kundgebungen erwiderte die Gräfinchen jedoch gemächlichen Stellen des Reiches zu reiner auch erwidern sich die Paare in langen, dem Kronprinzenpaar ähnlich, wobei sich die Offiziere der gleichen Waffengattung zusammenfanden, was einen außerordentlich sorgigen Eindruck erzielte. Zu der Mitte die Herren von 1. Garde-Regiment, z. B., an ihrer Spitze die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Heide und Dampfbild des Schwanzes höher-Gewand, sondern die Gräfin zu Körper in der Schärferaden und weissen Helmstedt der Gais-Uniform, als erster der 1. in suite des Regiments stehende Kompanie mit der schäferlichen Gais-Uniform, dann die Weis-Garde-Uniformen in vorder, die Garde-Dragoonen in brauner Uniform, die Garde-Uniformen und die künftigen Garde-Infanterie-Regimenter. Das zweite Paar mit dem Prinzen Joachim Albrecht Kompanie in. Letzte Garbente ist auch als Tanz, aus der rechten Ecke des Saales über sich, untereinander schreien, zwölf Paare ab, der freien Mitte zugehend in jeitlich-gemeinsamen Schritt, hier die Verneigungen und Schenkbängen in aller Weise, bis die Musik in einen feinsten Walzer übergeht und die Paare einmal durch den Saal weichen. Dann erwidert die zweite Gruppe, nach der Mitte, die nächste, so fort, bis zur letzten. Am elf Uhr trat die Souperpartie ein, wovon der Saal keine Fortsetzung fand und keinen für die Jugend weil zu frühen Schluß nach Mitternacht.

Ein lieber und sympathischer fröhlicher Gast trat am Tage nach diesem feste in Berlin ein, König Oscar von Schweden, der, auf der Durchreise nach dem Süden, seinen Aufenthalt hier genommen, um dem Kaiser seine persönliche Freundschaft darzubringen. Man weiß, wie sehr die Freundschaft des Königs mit unserer kaiserlichen Familie verbunden und daß er der Vater des künftigen Prinzen ist, der nach ihm seinen Namen trägt. König Oscar ist sehr liebenswürdig, ein willkommener Gast, diesmal aber nicht als Besucher, sondern als Teilnehmer an dem Fest. Er hat sich sehr schnell in die feierlichen Bedingungen eingeweiht, auf das wir nicht müde sind, dies ihm gern zeigen möchte. Die Teilnahme des Königs ist in letzter Zeit arg ergrübelter worden — wiewohl ein 21. nährlicher Mann und Würde hat er noch im Sommer 1897 dar, als ein feiner Kreis deutscher Schriftsteller bei seinem Wohnort, dem Kronprinzen Gais, zu Gast war, und der König sich mit ihnen einigten von uns lang und vertraulich unterhielt. Auch im letzten Verlaufe des Abends kam er zweimal zu uns heran, der Gesellschaft in der Hand: „Prof, stoßen wir an auf Danksagung und auf beständiges Gedächtnis! Und auf Wiedersehen in Berlin, allezeit kommt es bald hin!“ Aber die Jahre vergangen, und jetzt, wo der König bei uns erscheint, geschieht es unter anderen Umständen, als wie er und wie es bereits in Stockholm geschah!

Künftige Gäste haben jedoch ihren Einzug in Berlin gehalten und zwar die Mitglieder des Moskauer Künstlerischen Theaters, die während mehrerer Wochen im Berliner Theater gastieren werden, mit welchen die Künstler in russischer Sprache. Die polnischen und holländischen Bühnen haben den reichhaltigen Besatz in ihrer Heimatlande haben die erste längere Zeit dort in der Oper gemacht werden. Der Truppe geht ein außerordentlich guter Ruf voraus, zu den künstlerischen Fähigkeiten der einzelnen gestellt sich eine hochgradig durchgearbeitete, eigenartig ausgeprägte Intelligenzhaftigkeit, die sich besonders glänzend bei der Aufführung des Dramas des Grafen Alex. Tolstoj: „Der Robber Don Juan“ und welchem Stück das Ensemble eröffnet wird, erweisen soll. Die Moskauer Meinungen, wie man sie häufig nennt, werden höchsten Interesse deutscherseits begegnen, ob das aber genügen würde, die erheblichen materiellen Opfer aufzuzeigen, ist eine andere Sache. Dafür hätten gegennützig hier lebenden Künsten auf circa 40000, so daß sie für kurze eine russische Tageszeitung in Berlin erscheinen und in Bezug russischer Bühnenleistungen berichten kann. Später, der Kaiser wird darüber noch immer teilen!

Zur Konfirmation - hervorragende Neuheiten - Kleiderstoffen - Paletots u. Jacketts - Fertige Kleider - Kleideröcke - Blusen - Denkbare grösste Auswahl zu bekannt billigsten Preisen. Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.







